

Mehr Erdrückungsverluste

Prof. Dr. Steffen Hoy spricht über Bewegungs- und Freilaufabferkelbuchten

Scrofa+ hat Prof. Dr. Steffen Hoy von der Universität Gießen zum Thema Bewegungs- und Freilaufbuchten interviewt.

Scrofa+: "Die Haltung von Sauen in Bewegungsbuchten ist z.B. in Schweden und der Schweiz gesetzlich vorgeschrieben, in Deutschland bisher noch nicht. Es gibt jedoch viele Sauenhalter, die aus Tierschutzgründen ihre Sauen in Bewegungsbuchten halten. Basierend auf Ihren bisherigen Studienergebnissen, was spricht für eine Haltung in Bewegungsbuchten, was dagegen?"

Prof. Dr. Hoy: "Für die Haltung von Sauen in Bewegungsbuchten spricht, dass die Sauen ihr angeborenes Verhalten besser „ausleben“ können. Insbesondere das Nestbauverhalten ist in der konventionellen Bucht mit Ferkelschutzstand (= Kastenstand) kaum möglich, wird jedoch von den Sauen in den Bewegungsbuchten gezeigt.

Gegen die Bewegungsbuchten spricht, dass die Ferkelverluste höher als in den konventionellen Buchten sind. In unseren Untersuchungen an einer großen Zahl an Ferkeln waren die Ferkelverluste um zwei Prozent höher als bei Haltung der Sauen im Kastenstand. Die Bucht wird etwas stärker verschmutzt, und die Kotbeseitigung ist wegen der hohen Buchtenwände schwieriger und zeitaufwändiger. Außerdem benötigt die Bewegungsbucht mehr Fläche als die klassische, konventionelle Bucht.

Bei einem Bewegungsdurchmesser für die Sau (zum Drehen) von mindestens 1,80 m muss die Bucht 5,5 m² oder größer sein. Somit sind die Bau-

2% mehr Ferkelverluste in Bewegungsbuchten

kosten höher als bei einer konventionellen Kastenstandbucht.

Es gibt keine Daten, wie viele Sauenhalter bereits

die Bewegungsbucht als solche betreiben. Fakt ist, dass Landwirte in der zurückliegenden Zeit Bewegungsbuchten eingebaut haben, um die AFP-Förderung in Anspruch zu nehmen."

Scrofa+: "Denken Sie, dass es in den nächsten 10-15 Jahren zu einer ge-

Jahren eine Entscheidung zur Haltung der Sauen in Bewegungsbuchten getroffen wird. Allerdings gebietet die Seriosität, dass mit dieser Vorgabe eine 10-jährige Übergangsfrist verbunden wird, die die Abschreibung von Investitionen sichert. Es war bisher im Schweinebereich immer der Fall, dass

Importferkel wird dann steigen und Wertschöpfung wandert in andere EU-Länder (Dänemark, Niederlande, Spanien) ab. Möglicherweise kommt der Bundesregierung diese Entwicklung gar nicht ungelegen. Es zeichnet sich nämlich bereits jetzt ab, dass die vereinbarte Verminderung der Emis-

beim Abliegen und beim „Rollen“ von der Bauchlage in die Seitenlage. Dieses Rollen tötet die Ferkel bei freier Haltung der Sau, nicht aber bei der Haltung in Kastenständen. Die Begründung wird neben der Schutzfunktion des Kastenstandes in der Geschwindigkeit des „Rollens“ gesehen: dieser

dass der Ferkelschutzkorb nach dem Abferkeln einige Tage geschlossen bleiben sollte, bis die Arbeiten an

Mindestens eine Million mehr erdrückte Ferkel in Deutschland

den Ferkeln erledigt und die Ferkel fidel genug sind, um ggf. vor der Sau zu flüchten. Wann ist Ihrer Meinung nach der beste Zeitpunkt den Ferkelschutzkorb wieder zu öffnen?"

Prof. Dr. Hoy: "Ich empfehle, den Sauenstand mindestens 3 Tage nach der Geburt der Ferkel geschlossen zu halten. In den ersten drei Tagen entstehen 60% aller Ferkelverluste, in der ersten Lebenswoche etwa 80%. Insofern macht es viel Sinn, den Stand erst dann zu öffnen, wenn das Risiko von Erdrückungsverlusten deutlich reduziert ist."

Scrofa+: "Wie ist das mit den Erdrückungsverlusten in Freilaufbuchten im Vergleich zu konventionellen Buchten? Sind diese denn deutlich höher?"

Prof. Dr. Hoy: "In nahezu allen Untersuchungen zum direkten Vergleich von Freilaufbuchten und konventionellen Abferkelbuchten, die weltweit durchgeführt wurden, traten höhere Ferkelverluste bei der Haltung von Sauen in Freilaufbuchten auf. In 21 von 26 Untersuchungen weltweit waren die Ferkelverluste zum Teil fast doppelt so hoch wie bei der Haltung der fixierten Sauen. Nur in zwei Analysen waren die Ferkelverluste im Kastenstand höher – allerdings bei sehr hohen Verlusten im Kastenstand (18,7 bzw. 20,2 %). In den anderen Untersuchungen gab es keinen Unterschied zwischen den beiden Abferkelbuchten-Typen.

In unseren Untersuchungen betragen die Erdrückungsverluste in den konventionellen Abferkelbuchten 4,8 %, in den Freilaufbuchten nicht hinnehmbare 13,9 % (Datenbasis = 2.475 Ferkel). Die Ursachen sind dieselben wie bei den Bewegungsbuchten beschrieben. Vor allem das Hinlegen und der Liegepositionswechsel der Sau von einer Seite auf die andere sind für die Ferkel gefährlich – auch wenn Abweisstangen in der Bucht vorhanden sind. Darüber hinaus liegt die

Vita Prof. Dr. Steffen Hoy

Studium der Fachrichtung Agrarwissenschaften mit der Spezialisierung Tierproduktion an der Universität Leipzig

Promotionsstudium und anschließend Wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent am Institut für Tierhygiene der Universität Leipzig

Promotion 1979 und Habilitation 1987

1988 bis 1990 Leiter der Abteilung Grundlagen der Haltung am Forschungszentrum für Tierproduktion Dummerstorf/Rostock

1990 Berufung zum Dozenten für Tierhygiene und 1992 zum Dozenten für Tierhaltung an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig

seit 1995 Professor für Tierhaltung und Haltungsbio-logie am Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Justus-Liebig-Universität Gießen



Bildquelle: Dr. Steffen Hoy

setzlichen Vorgabe, Sauen in Bewegungsbuchten halten zu müssen, kommen könnte?"

Prof. Dr. Hoy: "Die Frage ist schwer zu beantworten. Die Beispiele zu den Besamungsstandbreiten (Urteile des OVG Magdeburg und des BVerwG), zu den Entscheidungen bezüglich des Verbotes der betäubungslosen Kastration und des Verzichtes auf das Kürzen des Schwanzes zeigen, dass die Agrarpolitik heute zu kurzfristigen, willkürlichen und nicht nachzuvollziehenden Entscheidungen neigt. Ich halte es für denkbar, dass in den nächsten 10 bis 15

genügend lange Fristen eingeräumt wurden. In Österreich wird z.B. über eine mögliche Einführung derartiger Buchten ab 2033 diskutiert. Falls diese Regelung EU-weit kommen sollte (wofür es allerdings bislang keine Anzeichen gibt) und die Abschreibungsfristen eingehalten werden, besteht Chancengleichheit in allen EU-Mitgliedsstaaten. Bei einem nationalen Alleingang ist zu befürchten, dass es erneut zu einem Strukturwandel in der Sauenhaltung Deutschlands kommt und dass wiederum kleinere Betriebe diese Neuinvestitionen nicht leisten werden. Die Zahl der

sionen aus der Tierhaltung nach der NEC-Richtlinie in Deutschland nur durch einen Abbau an Tierplätzen in der Rinder-, Schweine- und Geflügelproduktion zu erreichen ist.

Scrofa+: "Stichwort Erdrückungsverluste: Sind diese denn, wie viele Menschen annehmen, in Bewegungsbuchten tatsächlich deutlich höher als in konventionellen Buchten?"

Prof. Dr. Hoy: "Die Verluste insgesamt sind höher – das zeigen sowohl unsere Untersuchungen als auch Daten aus einem Praxisbetrieb in Thüringen. Etwa 60% der Ferkelverluste entstehen in den ersten drei Lebenstagen. Die Erdrückungsverluste haben daran einen Anteil von ca. 35 bis 50%.

Bei freier, nicht fixierter Haltung der Sauen in der Abferkelbucht besteht ein hohes Risiko, dass die Sau Ferkel beim Hinlegen erdrückt.

Über 90% der Erdrückungsverluste entstehen

Vorgang dauerte bei freier Bewegung im Mittel 12s, im Ferkelschutzstand 20s.

Die Anzahl für die Ferkel gefährlicher Situationen korreliert positiv mit der Anzahl der Abliegevorgänge, bei denen sich die Sau hinlegt, ohne sich an die Wand anzulehnen.

Ein österreichisches Bundesforschungsprojekt zur Beurteilung von Abferkelbuchten kam zu dem Er-

Freilaufbucht vs. konventionelle Bucht: bisher keine Vorteile

gebnis, dass die meisten für die Ferkel kritischen Situationen mit Liegepositionswechsel der Sauen in „drei freien Abferkelbuchten“ auftraten. Die Mehrzahl davon endete für die Ferkel tödlich."

Scrofa+: "Beim Einsatz von Bewegungsbuchten empfehlen Spezialisten,

Begriffserläuterung:

Konventionelle Bucht: mit Ferkelschutzkorb, nicht aufklappbar

Bewegungsbucht: mit Ferkelschutzkorb, aufklappbar

Freilaufbucht: ohne Ferkelschutzkorb

Biobucht: mind. 7qm Auslauf, Stroh, ohne Ferkelschutzkorb

Ursache in technischen Details der Haltung. So darf die Sau z.B. beim Liegen nicht das Ferkelnest verschließen. Dann werden die Ferkel am Säugen gehindert, und die Verluste steigen. Senkrechte Wände oder Stangen, die in die Bucht hineinragen und an denen die Sau sich beim Abliegen anlehnen kann, sind verletzungsgefährlich und ein Risiko für die Ferkel."

Scrofa+: "Seit 27.05.2015 koordinieren Sie ein Projekt, an dem auch WEDA als einer von fünf Verbundpartnern beteiligt ist. Bei dem Projekt geht es um die Entwicklung und Prüfung von innovativen Freilaufabferkelbuchten unter verschiedenen Aspekten. Das Projekt endet am 14.05.2018. Welche Ergebnisse haben Sie bis jetzt aus dem Projekt gewonnen?"

Prof. Dr. Hoy: "Bislang konnten wir keine Vorteile der Freilaufbuchten gegenüber der konventionellen Haltung mit Kastenstand erkennen – trotz vielfältiger Bemühungen, verschiedener konstruktiver Verbesserungen und einer sehr großen Zahl einbezogener Sauen und Ferkel."

Die wichtigste Kenngröße sind nach meiner Meinung die Ferkelverluste. Nur zwei Prozent Ferkelverluste mehr bedeuten – auf Deutschland bezogen – mindestens eine Million mehr erdrückter und verendeter Ferkel. Zwar konnten wir technische Detailverbesserungen vornehmen und vor allem die in einer Bucht sehr hohen Ferkelverluste reduzieren, aber über 20 % Ferkelverluste sind dennoch nicht zu akzeptieren. Etwa 10% (mütterliche) Sauen „gingen auf Mann bzw. Frau“, d.h. sie griffen den Tierpfleger beim Betreten der Bucht an. Es muss deshalb auch auf die Unfallverhütungsvorschriften der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften verwiesen werden. Diese fordern die Möglichkeit einer kurzfristigen Fixierung der Sau bei Arbeiten an den Tieren

(Sau oder Ferkel). Unsere Ergebnisse belegen diese Notwendigkeit. Ein klares Fazit ist für uns auch, dass die mögliche Nutzung einer Freilaufbucht grundsätzlich mit der Zucht auf Mütterlichkeit zu verbinden ist. Ohne einen derartigen Genotyp müssen wir nach unseren Ergebnissen die Anwendung der Freilaufbucht ablehnen."

Scrofa+: "Sie kennen sicherlich die Argumente des Tierschutzes und der Biohaltung. Beide führen z.B. an, dass die Sauen in Kastenständen leiden und sich daher dauerhaft frei bewegen können sollten. Was sagen Sie dazu?"

Prof. Dr. Hoy: "Gelegentlich wird tatsächlich argumentiert, dass die Haltung der Sauen in Kastenständen zu Schmerzen, Leid, Schäden oder schwerer Angst führen könnte. Diese Behauptung konnte bisher aber nicht bewiesen werden. Untersuchungen am Institut für Nutztierwissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien (Arbeitsgruppe Prof. C. Winckler) ergaben keine signifikanten Unterschiede bezüglich Herzfrequenz und Herzschlagvariabilität zwischen den Haltungssystemen Freilaufbuchten und Kastenstand für ferkelführende Sauen. Auch in niederländischen Untersuchungen wurde kein Einfluss der Haltung im Gruppenabferkelstall im Vergleich zur Einzelhaltung auf die Herzfrequenz von Sauen beim Abferkeln gefunden. Ebenso wenig zeigte die Körpertemperatur eine Differenz zwischen den Sauen in beiden Haltungssystemen. Beide Parameter (Herzfrequenz, Körpertemperatur) wurden als Kenngrößen für eine mögliche Belastung bzw. Stress herangezogen. Deshalb wurde in diesen Untersuchungen der Schluss gezogen, dass es für die Sauen keine zusätzliche Belastung war, während der Abferkelperiode in richtig ausgestatteten Einzelbuchten gehalten zu werden."

Scrofa+: "Wenn Sie Sauenhalter wären und sich für die konventionelle Haltung im Kastenstand, für die Haltung in Bewegungsbuchten oder für die Haltung in Freilaufabferkelbuchten entscheiden müssten, welche würden Sie wählen und warum?"

Prof. Dr. Hoy: "Zum gegenwärtigen Zeitpunkt würde ich mich für die konventionelle Haltung im Kastenstand entscheiden, würde aber die Maße der Güllekanäle und die Größe der Abferkelbuchten so planen, dass ich ohne größere Probleme auf Bewegungsbuchten umstellen könnte, wenn der Gesetzgeber es derart verlangen sollte. In unserem Schweinestall Oberer Hardthof haben wir im Übrigen ein Abteil mit zwei konventionellen Abferkelbuchten mit Kastenstand und zwei Bewegungsbuchten ausgestattet, um diese Möglichkeit zu demonstrieren. Die niedrigeren Ferkelverluste im Kastenstand (im neuen Stall etwa 8,2 %) und die bessere Arbeitswirtschaft sind für mich die entscheidenden Gründe."

Scrofa+: "Vielen Dank für das Interview."

Der Nutrix+ Effekt:

Satte und zufriedene Saugferkel.

Nutrix+

Füttert ALLE Saugferkel



www.weda.de



WEDA®

We care about pigs